



LET'S GO ON  
A JOURNEY!

# 1

## Co-Kreation und Visualisierung im Dienst des Wandels

Zeitzeich(n)en: Schmelzkiegel neuer Lösungen?.....	16
Die Gestalter des Wandels .....	22
Die Co-Kreation.....	24
Unterscheidung der Disziplinen in diesem Buch .....	28

# Co-Kreation und Visualisierung im Dienst des Wandels

„Wir arbeiten in Strukturen von gestern mit Methoden von heute, an Strategien von morgen vorwiegend mit Menschen, die in den Kulturen von vorgestern die Strukturen von gestern gebaut haben und das Übermorgen innerhalb des Unternehmens nicht mehr erleben werden.“

(Knut Bleicher)



## Zeitzeich(n)en: Schmelzkiegel neuer Lösungen?

Die heutige Welt scheint an Komplexität kaum mehr zu überbieten zu sein. Nimmt man auch nur eine der größeren Entwicklungen in der Welt heraus, die Zahl der Einflussfaktoren auf diese übersteigt in der Regel unser Vorstellungsvermögen. Ob Herausforderungen in Unternehmen, technische Systeme, wirtschaftliche Zusammenhänge, politische Entscheidungsmodelle, kulturelle Vielfalt, soziale Netzwerke und Medien, gesellschaftliche Trends oder Veränderungen der Weltsicht – auch nur einen Ausschnitt aus einem dieser Bereiche zu überblicken, fällt zunehmend schwer. Denken wir nur an den Klimawandel. Ein unübersichtliches Thema, über das einen wissenschaftlichen Konsens herzustellen

noch lange nicht gelungen ist, zudem wird es von Politik und Medien häufig einseitig und verzerrt dargestellt – mit unüberschaubar langfristigen Auswirkungen. Wie stellte sich dieses Thema tatsächlich dar – wenn alle Perspektiven, wissenschaftlich, (macht-) politisch, wirtschaftlich, sozial, ökologisch einbezogen würden?

Umso erstaunlicher scheint es, wie häufig dennoch versucht wird, derart komplexe organisatorische, soziale oder gesellschaftliche Veränderungen in der Welt mit recht einfachen, oft linearen Modellen zu erklären oder gar zu gestalten. Diese Herangehens- und Sichtweisen reichen heute bei Weitem nicht mehr aus. Unternehmensführungen, Berater und Politiker stehen vor großen Herausforderungen.

## Neue Welt, wir kommen!

Es geht darum, Neuland zu betreten, wenn wir diese neue Stufe der Komplexität meistern wollen. Wir können zwar immer besser mit Komplexität umgehen, in ähnlicher Geschwindigkeit scheinen allerdings die derzeitigen Krisen zu wachsen. So braucht es eindeutig mehr als nur ein neues Finanzsystem oder eine neue Wirtschaftsordnung, wenn Klimawandel, Energiekrise, Wassermangel, Werte- und Führungskrisen oder Herausforderungen an die Gesundheitsversorgung, das Bildungssystem oder die Nahrungsmittelversorgung die Welt und ihre sozialen Gebilde erschüttern.

Gleichzeitig arbeiten zigtausend Facilitators, Berater, Change Worker und Zukunftsgestalter rund um die Welt mit Hochdruck im Auftrag des Wandels. Jede der Krisen hat dabei ihren ganz eigenen Diskurs, ihre eigenen Non-Profit-Organisationen, Konferenzen und Programme. Viele dieser Experten haben ihre Fähigkeiten verbessert. Die Technologie, neue Wissenslandkarten und schneller Zugriff auf und Austausch von Wissen spielen uns ebenfalls in die Hände.

Und dennoch stehen auch diese versierten Unterstützer des Wandels immer wieder vor unüberwindbar scheinenden Klippen, während sie sich mit ihren Klienten auf einer Stufe der Entwicklung befinden, von der aus die nächste Ebene nicht einsehbar ist.

Wie beim Bergsteigen braucht es das Zusammenspiel unterschiedlicher Fähigkeiten, Disziplinen und Teams – und auch den direkten Austausch mit anderen Wanderern am Berg. Wie ist das Wetter oben? Sind einige der bewährten Wege mittlerweile durch Lawinen verschüttet? Sind neue Routen gesichert worden, die wir nutzen können? Im Unternehmen wie unter den Gestaltern des Wandels gilt: Sich auszutauschen zwischen den unterschiedlichen Disziplinen und Handlungsfeldern, Gemeinsamkeiten

Guten Tag, mein Name ist James. Ich bin Change-Befragter im Unternehmen und meine Abteilung implementiert Veränderungsstrategien. Ich merke gerade, dass die klassischen Methoden nicht mehr so richtig greifen. Als kämen sie mit der Geschwindigkeit und Komplexität einfach nicht mehr mit. Der Wandlungsbedarf ist einfach größer und schneller als unsere internen Abläufe. Das bereitet uns echtes Kopfzerbrechen ...

Ich melde mich im Buch gelegentlich, um meine Perspektive auf die Themen beizutragen. Sind vielleicht Visualisierung und Co-Kreation eine Lösung? Ich bin gespannt ...

zu erkennen und immer wieder das passendste Team für die Lösung der aktuellen Herausforderung zusammenzustellen.

Die Kunst des Wandels besteht heute also darin, das Wissen und die Fähigkeiten der einzelnen Player gekonnt zu einem Gesamtbild zusammenzusetzen – und in diesem Schmelztiegel neue Lösungen einer höheren Ordnung entstehen zu lassen. Dies ist das wichtigste Element, das die derzeitigen (globalen) Herausforderungen brauchen. Und Visualisierung hat genau dazu einen reichen Beitrag! Genau dieser Effekt begegnet mir und meinen Visualisierer-Kollegen täglich in meiner Arbeit. Auch wenn dies ein Buch über Visualisierung ist, sind daher Wandel und Veränderung mit erwähnt. Jeder Kunde,



Ich begleite Veranstaltungen als Visualisierer. Ich liebe die Vielfalt der Themen und den Impact, den meine Bilder haben. Eigentlich komme ich aus der Wirtschaftspsychologie – eine formelle Ausbildung im Zeichnen oder Illustration habe ich nicht. Und brauche sie nicht, um effektiv zu sein. Denn ich bringe Dinge höchst wirkungsvoll zusammen – auf einem Blatt. Und mein Name ist Manuel!

Auch ich melde mich ab und zu – quer durch das Buch – und schenke meine Perspektive als Bereicherung.



jede Organisation und jede gesellschaftliche Institution spricht schwerpunktmäßig davon – und Bilder beflügeln Wandel und Co-Kreation!

### Bilder als Schmelzzone der Co-Kreation

Der Schlüssel für neue Lösungen sind Visualisierung und ein wirklich gemeinsames Kreieren. Bilder machen Räume weit, ver-einen Perspektiven, Denk- und Sichtweisen sowie Dimensionen. Sie sind das verbindende Element zwischen Methoden, Fakten und Prozessen. Zwischen Menschen und Systemen, zwischen Führenden und Folgenden, zwischen Strategen und Ausführenden. Zwischen Kreativen und Analytikern. Zwischen Fachbereichen und Disziplinen. Zwischen Visionen und täglichem Handeln. Sie schaffen die Verbindung zwischen Altem und Neuem. Und das nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar.

In dem Moment, in dem die Beteiligten ein gemeinsames Bild einer Situation haben, das all ihre Sichtweisen, Ansätze – trotz unterschiedlicher Sprach-, Handlungs- und Denkweisen – vereint, können sie ihre eigenen Ideen und Potenziale einbringen.

Und in dem Maße, wie Bilder das Denken, Kreativität und Herz öffnen, so können ganz neue Sichtweisen, Ideen und Ansätze aus ihnen entstehen.

Genau das ist die große aktuelle Herausforderung und Aufgabe für Facilitators, Berater, Organisationsentwickler, Visualisierungsexperten und jede Art von Leadership: nicht nur Macht gelten lassen, sondern auch offene Räume schaffen, in denen das bestehende Potenzial wirken kann. Mit dem Ziel, dass fernab vom bisherigen Denken neue Lösungen für den Zweck des Unterfangens entstehen können.

„Die Krise unserer Zeit ist nicht eine solche der Finanzen oder der Wirtschaft, sondern des Bewusstseins – also unseres Denkens und unserer Sicht auf der Welt. Wir brauchen also eine andere Perspektive auf die Situation, es gilt die komplexen Zusammenhänge so weit wie möglich zu erfassen und zu verdeutlichen. Und dazu heißt es, die (größtenteils unsichtbare) kollektive Intelligenz zu nutzen, um neue, tatsächliche Lösungen zu kreieren.“ So der internationale Transformations- und Systemikforscher des MIT, Otto Scharmer.



Genau diesen Sprung, diese Transformation in eine nächsthöhere Ebene gilt es zu schaffen und den Raum für eine wirklich tiefgehende, anschlussfähige und nachhaltige Lösung zu eröffnen, für Co-Kreation.

## Neues Begreifen in der Welt der Komplexität

Die Welt wird schneller, komplexer und reicher an Herausforderungen. Das ist deutlich spürbar – sei es in einem kleinen Team, in Organisationen oder Gemeinden oder auf politischer Ebene bis hin zu globalen Kontexten. Im Kleinen wie Großen gibt es Wandlungsbedarf, oft einhergehend mit enormem Wandlungsdruck. Was es braucht,

ist eine neue Vernetzung im Denken, Wahrnehmen, Handeln, die bisherige Lücken schließt und weiter blicken lässt als zuvor.

Der Unterschied von linearem und komplexem Denken zeigt den Vorteil von Bild zu Wort: Die Worte zeigen eine, meist die lineare, Seite – ein Bild ist in der Lage, vielschichtige Dimensionen und Assoziationen zu transportieren. Zudem setzen Farbe, Form und Bilder den Verstand teilweise außer Kraft, zum Glück. Denn zu oft beschränkt er uns mit seinen erfahrungsisierten, das heißt alten, Gedanken, Konstrukten und Vorstellungen auf dem Weg zu Größerem. Wie, wenn nicht mit Bildern, sollten wir Landkarten, Situationen,

Prozesse oder den Geschmack der Zukunft transportieren können?

Bewusstseinswandel hat mit Wissen(slandkarten), Sehen und Erleben zu tun. Unser erster Schritt hin zu einem neu zu erkundenden Urlaubsland ist schließlich auch, uns Bilder und Karten anzuschauen und nach ihnen unsere Reise zu planen – warum sollte das auf der Reise zu einer neuen Entwicklungsstufe anders sein?

So gefragt Visualisierer derzeit bei innovativen Unternehmen, in Konzernen und auf führenden Veranstaltungen sind – so groß ist auch ihre Chance, nun im Zusammenwirken mit einem transformativen Prozessdesign und in einem Team zu arbeiten, das gemeinsam umfassender denkt und sieht. So, wie früher der Overheadprojektor, der Beamer, das Flipchart und die Metaplanwand unerlässlicher Teil eines Prozess des Wandels waren, so ist es heute aufgrund der neuen Anforderungen die gekonnte Visualisierung komplexer Inhalte. Zusammen mit anderen, beispielsweise Facilitators, sind Visualisierer die interaktiven Gestalter von Perspektiven, Sichtweisen und Haltungen, die es zu integrieren gilt. Sie eröffnen Lösungen auf einer höheren, passenderen Ebene.



Hi, ich bin Felix. Ich leite Gruppen und moderiere. Derzeit verändert sich viel. Am besten wirken dynamische Formate und Methoden, bei denen die Leute mitmachen können. Daher nutze ich am liebsten World Café, Open Space und vergleichbare Methoden. Die Leute sollen das Thema erfahren und Mitgestalter sein statt nur zu konsumieren!

Hallo, ich bin Anna! Ich arbeite als Kommunikations-Trainerin. Ich gestalte am liebsten abwechslungsreiche, witzige, „merk-würdige“ Trainings! Dazu gehört immer etwas zum Anfassen, was in Erinnerung bleibt. Dasselbe zweimal in einem Training anbieten? Das passiert mir selten. Mir ist es wichtig, meinen Kursteilnehmern etwas Besonderes zu liefern. Natürlich spielen Bilder dabei eine wichtige Rolle. Wie ich dazu kam? Nachdem ich sie ein einziges Mal eingesetzt hatte, war alles klar. Sie lockern auf, überzeugen, aktivieren, verdeutlichen vieles leichter und machen vor allem Spaß!



# Hintergrund

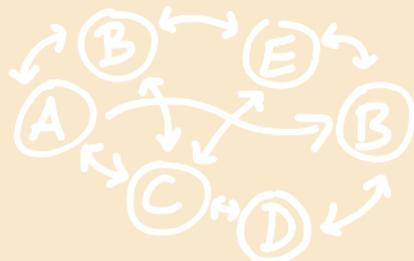
## WARUM LINEARITÄT IN KOMPLEXER WELT NICHT MEHR FUNKTIONIERT

Wir neigen dazu, in einfachen Ursache- und Wirkungspaaren zu denken. Eine Ursache „A“ führt zu einer Wirkung „B“. Dieses Verständnis der Zusammenhänge der Realität, wie die Dinge anscheinend funktionieren und kausal zusammenhängen, nennen wir ein „lineares“ Modell. A führt zu B. Ursache X führt zu Wirkung Y. Sehen wir die Geschehnisse in der Welt also linear, so ist dies eine Sichtweise, in der ein Ereignis einen einfachen kausalen Zusammenhang mit einer Wirkung hat – und wir ahnen bereits: Solche Schwarz-weiß- und Entweder-oder-Modelle werden der Welt heute nicht mehr gerecht.



Ein dynamischer Ansatz erlaubt hingegen mehr Nuancen und Präzision, insbesondere wenn man Phänomene in Gesellschaft und Organisation betrachtet. Diese Sicht (also mehr als „A

führt zu B“) berücksichtigt Komplexität und Vernetzung und kommt der Realität daher näher, gepaart mit einem Weltverständnis des „Sowohl-als-auch“. Dass A zu B führt, wird hier nicht bestritten, jedoch wird die Möglichkeit oder Tatsache gesehen, dass A und B sich ständig in Verwandlung befinden. Hinzu kommen zusätzliche Einflussfaktoren C, D, E, F und so weiter, die ebenfalls alle stets im Wandel begriffen sind. Dieses komplexere, „dynamische“ Wirklichkeitsverständnis kommt den realen Zusammenhängen in der Welt näher als das lineare Modell.



Ich bin Dr. Schellenbaum. Ich bin Bereichsleiter im Konzern. In meiner Verantwortung liegen klare, messbare Ergebnisse. Das gehe ich ruhig und nüchtern an. Und ich delegiere, was ich abgeben kann und hole mir Hilfe hinzu, wenn nötig. Damit bin ich immer gut gefahren. Jetzt will ich wissen, wo ich noch gezielter ganz neue, innovative Methoden der Visualisierung und Facilitation einsetzen kann.

Ich sehe diese aus dem Blickwinkel des Auftraggeber Konzernumfelds.



## Die Gestalter des Wandels

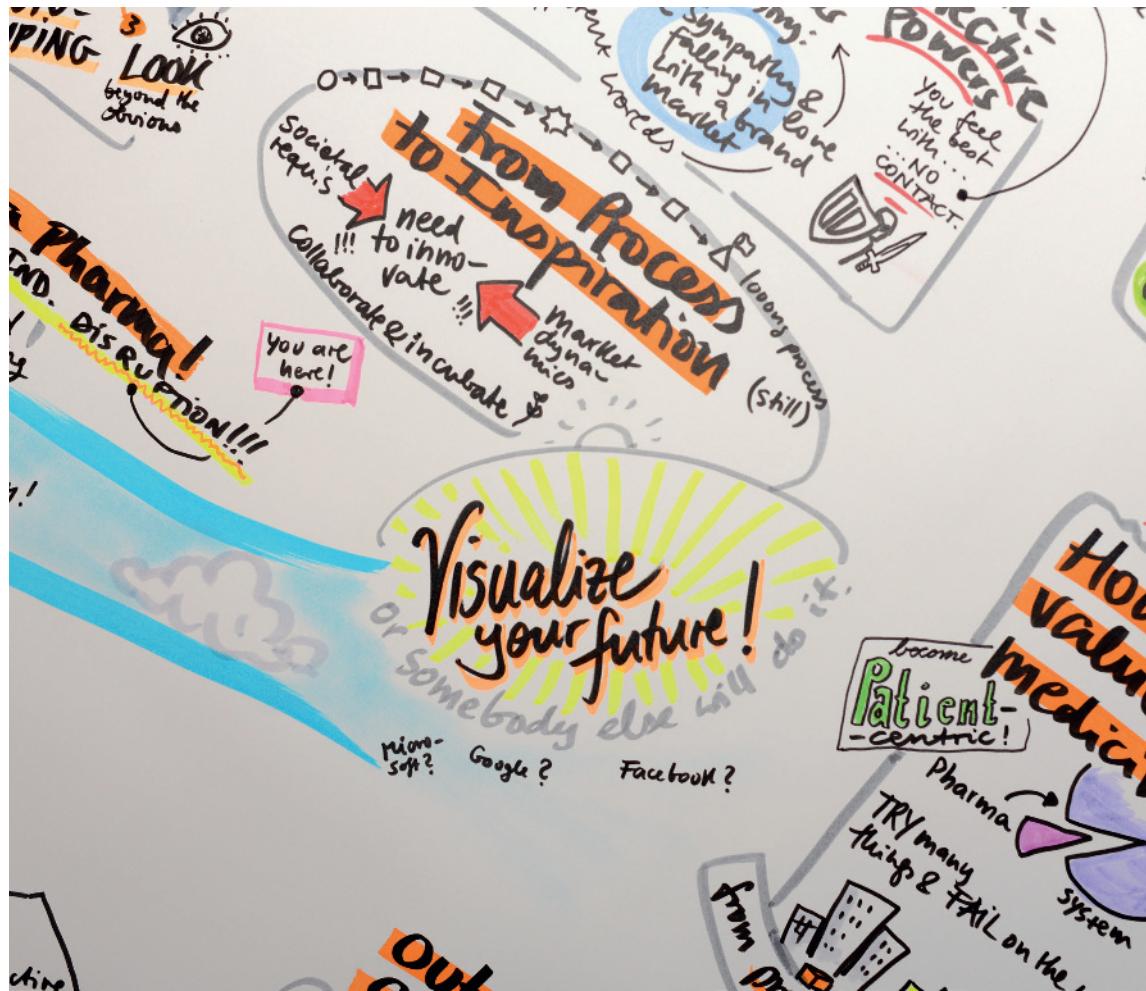
Ob Sie Topmanager im Konzern, Prozessbegleiter, Berater für Organisationsentwicklung, Potenzialcoach für Teams, Eventmanager einer Agentur, Visualisierer auf unternehmensinternen Tagungen oder Visual Facilitator im Team einer globalen TED-Konferenz sind: Sie alle sind Mitgestalter des Neuen, das entsteht. Sie haben Einfluss darauf, wie sich die Potenziale entfalten können und für ein höheres Ziel eingesetzt werden.

Was für uns als Gestalter des Wandels jeweils wichtig ist:

- Als *Manager, Bereichsleiter oder Personalentwicklerin* gehört Teamentwicklung zu Ihrem Alltag. Sie wollen die kollektive Intelligenz im Unternehmen für Ihren Visionsprozess nutzen und so die Zukunft auf dem schnelllebigen Markt sichern. Oder die Kreativarbeit und Projektarbeit dynamischer und zielgerichteter steuern. Wie können wir den Märkten von morgen, steigenden Anforderungen und der Komplexität mit zeitgemäßen Kreativ- und Entscheidungsprozessen begegnen?

- Als *Berater, Organisationsentwicklerin oder Facilitator* kennen Sie die Komplexität und Funktionsweisen von Change zu genüge. Oft stehen Berater vor dem Dilemma, genug Sicherheit und Mut zu erzeugen, damit sich die Beteiligten in Visionsprozessen, Linienaufgaben oder auf Veranstaltungen tatsächlich aus der bisherigen Komfortzone und den bestehenden Vorstellungen und bewährten Welten herausbewegen – und der Weg offen ist für (notwendige) größere Schritte der Veränderung. Wie schaffe ich es über den Grat der „Verschlimmbesserung“ hin zu wahrerer Transformation? Wie können wir sicherstellen, dass all das Investment an Zeit, Geld, Engagement der Auftraggeber, des Teams und der Teilnehmer auch den bestmöglichen Nutzen bietet?
- Als *Inhouse-Organisationsentwickler* haben Sie schon einige Großgruppenveranstaltungen erlebt und Erfahrungen mit Planung, Verlauf und Ergebnissen gemacht. Wie können Sie sicherstellen, dass es wirklich starke und tragende Veränderungsimpulse gibt? Worauf gilt es bei der Auswahl des Teams und bei der Entscheidung für Methoden und Prozess-Design zu achten?

- Als Eventorganizer sind Sie in der Verantwortung, eine spannende, erfolgreiche Veranstaltung zu konzipieren und zu steuern. Die Zusammenarbeit mit Moderatoren und Visual Recordern ist Tagesgeschäft. Was aber wäre, wenn während Ihrer Veranstaltung regelmäßig auch ein Bewusstseinssprung oder gar eine ungeahnte Lösung auf einer höheren Ebene entstünde?
- Visual Facilitator, Graphic Recorder & Co. sind en vogue, der Markt boomt. Sie werden auf unterschiedlichsten Veranstaltungen eingesetzt, um die Ergebnisse und Zwischenergebnisse höchst komplexer Inhalte und Veranstaltungen kunstvoll und umfassend in Bilder zu gießen. Allerdings werden sie noch zu selten frühzeitig in das Prozessdesign von Events einbezogen, stattdessen erfolgt die Buchung häufig, wenn diese Konzeption bereits abgeschlossen ist. Schade – ihr Potenzial könnte weit mehr genutzt werden!



## Die Co-Kreation

Jeder Einzelne von ihnen leistet einen einzigartigen, wichtigen Beitrag. Und aus unserer Erfahrung wissen wir, dass wir gemeinsam ein unendlich größeres Potenzial in Gang setzen können, wenn wir unseren Blickwinkel zusammen erweitern und uns als Aktive im Wandel finden. Wir schaffen Räume für Co-Kreation und gehen gleichzeitig selbst in die Co-Kreation mit den Stakeholdern unseres Projektes. Das sind unsere „Kollegen und Partner im Wandel“.

Visualisierer und Facilitators, Organisationsentwicklung und Berater, Eventorganizer und Auftraggeber finden zusammen zum Expertenteam zugunsten des höheren Zwecks des Unternehmens, Events oder Produktes, um das es geht. Dazu gehört für uns wie für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Events, die Perspektiven der anderen zu erfassen und zu integrieren, die einzigartigen Gaben und Leistungen der jeweiligen Experten zu erkennen und punktgenau einzusetzen – je nachdem, was das Event und der Auftraggeber bezwecken, und manchmal auch ein Stück darüber hinaus ...

Denn das ist das Glück und die Belohnung der Arbeit eines Visualisierers: Er

kennt zwar die inhaltlichen Ergebnisse eines Events nicht – schließlich gestaltet und zeigt er „nur“ Räume, in denen sich Entwicklung vollzieht –, aber die entstehende kollektive Intelligenz und die gelungenen Prozesse lassen oft eine Art Magie entstehen, die ungeahnte Ergebnisse oder Lösungen hervorbringt.

Genau dies sind die Intelligenzen und das Bewusstsein, die Unternehmen, Events und Projekte heute brauchen. Es muss sich wirklich etwas bewegen – oder, anders gesagt: Man muss sich von einer auf eine neue Stufe

der Entwicklung begeben wollen, um einem aktuellen Dilemma zu entfliehen. Dort liegen die Keimzellen, aus denen einzigartige neue Lösungen für kleinere Herausforderungen und gleichzeitig höchst komplexe Fragestellungen des globalen Wandels hervorgehen können.

Um diese Räume gemeinsam schaffen zu können, braucht es ein gemeinsames Bewusstsein und eine Art natürlicher Harmonie im Zusammenspiel der Kompetenzen. Auf geht die Reise durchs Buch, um diese Grundsteine der Co-Kreation zu legen.

Ich bin Susanna. Ich bin Eventmanagerin und zusammen mit meinen Kollegen in der Eventagentur veranstalten wir große Konferenzen und Unternehmenstagungen. Hier muss alles wie am Schnürchen klappen, das ist mein Anspruch. Dann sind unsere Kunden zufrieden und auch mein Karriereweg hin zur Partnerin in unserer Agentur ist dann frei.



## EIN SPRUNG IN DIE PRAXIS: CO-KREATION IM WORLD CAFÉ

von Sabine Soeder

World Café ist ein kraftvoller Prozess für wirksame Dialoge, der von Juanita Brown und David Isaacs gemeinsam mit Facilitators und Beratern aus aller Welt entwickelt wurde. Diese Großgruppenmethode wird heute weltweit für Gruppen zwischen 12 und mehr als 1000 Teilnehmern erfolgreich eingesetzt. In Gesprächen zu Fragen, die den Teilnehmern am Herzen liegen, werden kreative Ideen gesammelt, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die Grundlagen zu World Café sind in den Gestaltungsprinzipien und in der Etikette zusammengefasst.

### Welche Rolle spielt Visualisierung im World Café?

Bereits beim Festlegen von Intention und Zielsetzungen des World Cafés wird bedacht, welche Art der Visualisierung der Konversationsrunden notwendig ist. Denn die Gespräche finden parallel statt. Daher ist wichtig, die Gesprächsfäden immer wieder zusammenzuführen, Ergebnisse zu sichern und die Vielfalt der Perspektiven

darzustellen. Dies kann über Skizzen und Aufzeichnungen auf Papiertischdecken, über das Aufschreiben von Schlüsselworten auf Moderationskarten und auch durch das Visualisieren der Erkenntnisse in Graphic Recordings stattfinden.

Hier folgen nun verschiedene mögliche Rollen von Visualisierungen im Ablauf eines World Cafés, die auf meiner Erfahrung mit zahlreichen Facilitators in Europa und USA beruhen:

### Strategische Illustration: Visualisierung im World Café

*Vorher: Einladen und ermutigen!*

Im Vorfeld können Visualisierungen helfen, Kontext und Intention zu klären und komplexe Zusammenhänge bei der Planung der verschiedenen Abfolgen eines Cafés können mittels Skizzen (be)greifbar werden.

In der Designphase werden u. a. strategische Entscheidungen getroffen: An

welchen Stellen werden Gesprächsfäden wieder zusammengeführt? Wo werden Ergebnisse im Plenum ausgetauscht und vertieft? Wie und wann können Visualisierungen diesen Prozess ergebnisorientiert unterstützen? Bereits hier wird meist entschieden, ob ein Graphic Recorder/Graphic Facilitator mit in den Prozess einbezogen wird und ob die Papier-Tischdecken Vorlagen/Templates zum Ablauf vorgeben sollen.

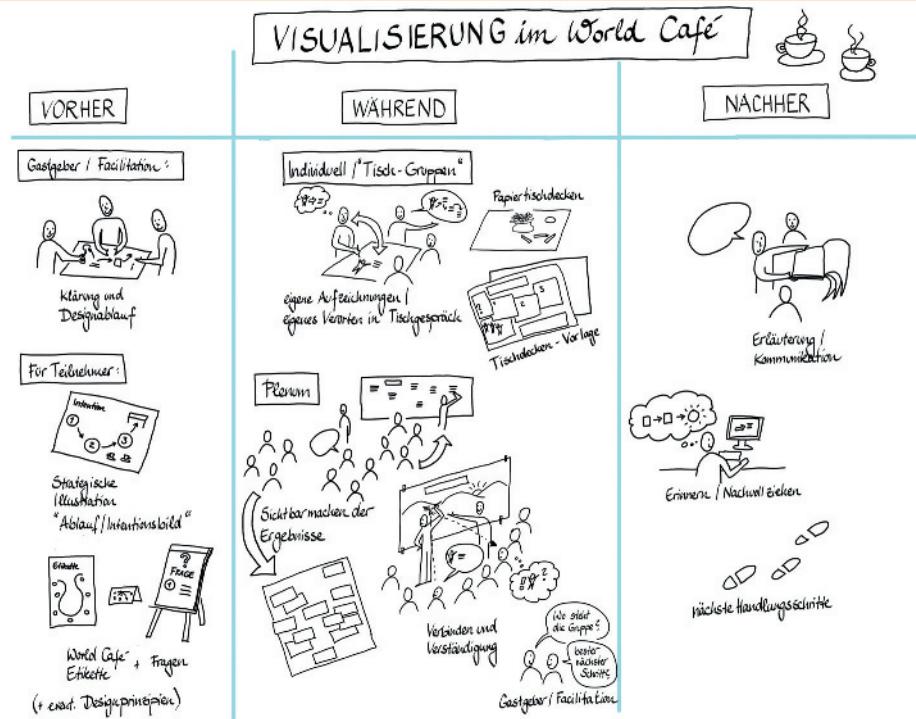
Für die Teilnehmer schaffen visuell gestaltete World Café Etiketten auf den Tischen und als Poster an der Wand einen einladenden Raum. Eine strategische Illustration mit einem Bild zum Ablauf hilft den Teilnehmern wie die Menükarte im Restaurant sich im Gesprächsablauf zu orientieren. Die Fragen zu den jeweiligen Gesprächsrunden sollten ebenfalls gut sichtbar im Raum sein.

*Während: Ich- und Wir-Perspektiven und Positionen sichtbar machen und vernetzen!*

Mit der vorbereiteten World Café Etikette, gegebenenfalls strategischer Illustration zum Ablauf und einem einladenden Raum werden die Teilnehmer von den Gastgebern und Facilitators willkommen geheißen. Individuell können die Teilnehmer ihre Gedanken oder auch Erkenntnisse der Tischkonversationen auf den Papiertischdecken festhalten. So kann sich die eigene Perspektive im Kontext besser verbinden bzw. verankern. Zentral ist allerdings, die Ergebnisse der Tischgespräche im Plenum auszutauschen. Bei diesem sogenannten „Ernten“ werden die großen Zusammenhänge sichtbar. Durch das Vernetzen der verschiedenen Perspektiven entstehen neue Erkenntnisse. Tischweise werden sie auf Moderationskarten gesammelt und gruppiert und gegebenenfalls von einem Graphic Recorder im großen Format visualisiert. So wird die Vielfalt im Raum greifbar, unterschiedlich mitschwingende Themen werden konkreter, Zusammenhänge deutlicher und je nach Intention und Design des Ablaufes können auch konkrete Handlungsschritte erarbeitet und beschlossen werden.

Wichtig ist, dass an bestimmten Punkten alle Teilnehmer den Prozess des Visualisierens nachvollziehen und mitbekommen können. Je nach Gruppengröße können hierzu alle an die Zeichenwände geholt

werden, oder die Aufzeichnungen werden per Kamera an den Beamer übertragen und so im großen Format für alle gleichzeitig sichtbar. Im Abschluss eines World Cafés können anhand der Visualisierungen



©2014 Sabine Seedorf [www.creativeflow.com](http://www.creativeflow.com)

Schlüsselerkenntnisse und anstehende nächste Schritte einprägsam zusammengefasst werden.

Nachher: Gemeinsame Ergebnissen mit konkreten Handlungsschritten untermauern!

Wozu sollen das World Café und die Visualisierungen dienen? Diese Frage wird nun erneut gestellt. Eine Digitalisierung der Graphic Recordings und Dokumentation des Ablaufes können folgende Bereiche unterstützen:

- nachhaltiges Erinnern der Gespräche, Zusammenhänge und Erkenntnisse für Teilnehmer.
- Kommunizieren und Ausrollen des Ablaufs und der getroffenen Entscheidungen an Dritte.
- konkrete nächsten Handlungsschritte, die jetzt initiiert werden sollen.

Weitere Informationen und Anregungen im Internet unter [www.theworldcafe.com](http://www.theworldcafe.com) und in der globalen World Café Community [www.theworldcafecommunity.org](http://www.theworldcafecommunity.org).



Sabine Soeder arbeitet als Flow-Architektin. Sie verknüpft gemeinsam mit Unternehmen die vielfältigen Fäden von Kreativität & Bildern mit innovativen Formen von Collaboration & Leadership zu erfolgreichen Ergebnisseppichen. Als gelernte Architektin kombiniert sie Design Thinking mit dem organisatorischen strategischen Denken in der Geschäftswelt. Sie ist besonders erfahren darin, individuelle maßgeschneiderte Prozessabläufe gemeinsam mit Ihren Kunden zu entwickeln, wo Potenziale aufscheinen können wie auch neue Lösungen der Zusammenarbeit. Sabine Soeder hat CoCreativeFlow 2012 gegründet, eine Unternehmensberatung mit einem internationalen Netzwerk aus sehr erfahrenen BeraterInnen. Sie arbeitet von Frankfurt a.M. aus mit Kunden aus vielfältigen Bereichen (globale Unternehmen, KMU's bis hin zu NGOs und Verwaltungsinstitutionen) in ganz Europa.

[www.cocreativeflow.com](http://www.cocreativeflow.com)

## Unterscheidung der Disziplinen in diesem Buch

### VISUAL FACILITATION

Facilitation, die visuell arbeitet, das heißt ein interaktives Arbeiten mit der Gruppe, um diese anleitend zu führen und dabei zu dokumentieren was sich im Raum zeigt. Visuell eingefangene Ergebnisse fließen direkt wieder in die Gruppenintelligenz ein. Eine aktive Visualisierungstätigkeit, die direkt mit der Gruppe arbeitet.

### VISUALISIERUNG

Darstellen von Inhalten und Prozessen mittels Bildern – eine Praxis so alt wie die Menschheit. Abstraktes und Komplexes, Abläufe und Geschichten, Konzepte und Ideen können übersetzt und verständlicher werden oder in Erinnerung bleiben. „Querschnitts-Disziplin“ mit verschiedenen Anwendungen in Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Kultur.



## GRAPHIC RECORDING/ VISUAL RECORDING

„Visualisiertes Protokoll“, in dem der Graphic Recorder Inhalte eines Sprechers oder einer Gruppe live dokumentiert, um ein gemeinsames Verständnis, Einsichten und Lernen zu ermöglichen. In der Regel ein großes Wandbild, das als Dokumentation weiterverwendet wird. Eine passive Visualisierungstätigkeit, die nicht eingreift.

## FACILITATION

Das Führen einer Gruppe, Anleiten eines Meetings, Workshops oder Prozesses. Der Facilitator ist wie ein „neutraler Geburshelfer“ Erschaffer und Gestalter von Potenzial- und Lösungsräumen – aber nicht der Erschaffer der Endergebnisse!

## CO-KREATION

Gemeinschaftliches, auf hoher Bewusstheit basiertes Handeln, das darauf abzielt, Projekte, Disziplinen und Handelnde so zu verbinden, dass neue Lösungen höherer Ordnung entstehen. Dabei integriert es das Vorhandene, öffnet sich Neuem und Unvorhersehbarem und sorgt für zügige Manifestation in kleinen Schritten. Die Beteiligten dienen als Einheit dem höheren Zweck – mit Visualisierung als essenzielles Element der Veränderungsgestaltung.



## INSPIRATION VON NADINE HAMBURGER:

### Der Visual Facilitator – ein Alchemist

**Der Visual Facilitator ist wie ein Alchimist.** Er hat den Auftrag, eine Gruppe von Menschen so zu verbinden, dass sie eine neue Lösung oder neue Ideen zu einem bestehenden Thema entwickeln. Genau hierfür kreiert er den Raum.

**Menschen brauchen ein bestimmtes Klima, ein Miteinander, eine bestimmte Ausrichtung,** damit Individuen, Informationen und Qualitäten ihren Platz im Raum finden. Das stellt er her – was daraus entstehen wird, weiß er nicht.

**Welchen Sinn und Zweck diese Form hat, geben klar definierte Vision, das Ziel, das Thema, der Purpose des Vorhabens vor.** Sie sind die Leitschnur, an der sich alle Aktivitäten und Beteiligten mit ihren individuellen Sichtweisen und Potenzialen orientieren.

**Der Facilitator entscheidet zusammen mit dem Auftraggeber welche Menschen und Formate zur Lösung dieses**

#### **Themas mit im Raume sein sollten.**

Was brauchen sie, um voll und ganz präsent zu sein für diese Veranstaltung? Wie kommen sie richtig an, wie finden sie ihren Platz? Wie werden sie gesehen und gewertschätzt von den anderen? Wie kommt es dazu, dass sich die Menschen etwas zurückhalten, die gerne mal über die Stränge schlagen beim Reden – und auch die zu Wort kommen, die von Natur aus introvertiert und zurückhaltend sind?

#### **Der Input eines Jeden Individuums ist wertvoll, es geht um Integration.**

Zwischen unterschiedlichen Persönlichkeiten, Wissensbereichen, Abteilungen und Generationen gilt es Brücken zu bauen, dass jeder in seiner Einzigartigkeit geschätzt und gesehen wird. Immer mit der Kernfrage: Was braucht der Moment, um eine höheren Lösung hervorzubringen? Strukturen, Prozesse, Regeln und Prinzipien steuern dies, der Facilitator

überprüft immer wieder was der Raum und das Miteinander gerade brauchen.

**Wie kann die neu entstandene Information bleiben und weitere Menschen inspirieren?** Neues heben, die Vergangenheit schätzen, die Zukunft schon heute erleben: Visualisierungen sind der Entwicklungsboden und Träger des Neuen – in die nächst größere Gruppe und über die Veranstaltung hinaus. In Bilder tauchen wir ein, wir nehmen Qualitäten und Inspiration wahr, die über Geschriebenes und Gesprochenes weit hinausgehen. Sie setzen sich fest in den Herzen, sie berühren und sprechen Wissen an. Unterschiedlichste Perspektiven, Haltungen und Persönlichkeiten können sich in ihnen wiederfinden. Neue Lösungen werden sichtbar, auch wenn die Details noch nicht bekannt sind. Sie erfassen Komplexität und erhalten Offenheit für weitere Kreativität, Wachstum, die Weiterentwicklung der Lösung.